



JOAN HILL

HEISSER FICK AUF DEM VOLKSFEST

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20666

GRATIS

»DER HANDWERKER«

VON JOAN HILL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

JO44EPUBRKBN

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2021 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© VOLODYMYR TVERDOKHLIB @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-0341-4
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

HEISSER FICK AUF DEM VOLKSFEST

Wie jedes Jahr hatte ich mich mit meinen Kumpels an jenem Samstag auf dem größten Volksfest in unserer Region verabredet. Einen Abend lang würden wir ausgelassen feiern, saufen und vielleicht sogar auf den Bierbänken tanzen.

Vorglühen bei einem von uns gehörte ebenso zu unserem Ritual, wie der fiese Kater am nächsten Tag. Aber was solls ... einmal im Jahr ist keinmal. Doch dieser Abend würde mir wohl für immer im Gedächtnis bleiben ...

Ein bisschen angeschickert schoben wir uns im Bierzelt durch die Massen wogender Leiber, auf der Suche nach sechs freien Plätzen, was gar nicht so einfach war. Schließlich hatten wir Glück, als eine kleinere Gruppe ihre Sachen zusammenraffte und sich torkelnd auf den Heimweg machte.

Wir quetschten uns in die freigewordene Lücke und warteten durstig auf den Kellner oder die Kellnerin, was nicht lange dauerte. Die Überraschung war groß, denn wir hatten entweder einen starken Mann oder eine Matrone mit Oberarmen, wie die eines Bodybuilders erwartet. Aber nicht gerechnet hatten wir mit dieser zierlichen und äußerst hübschen jungen Frau, die sich elegant durch die vielen Menschen schlängelte, und die – als würden sie nichts wiegen – zehn Maß in beiden Händen trug. Volle Maßkrüge wohlgemerkt!

Als sie die Krüge an ihre durstigen Besitzer verteilt hatte, kam sie zu uns und lächelte auf eine zauberhafte Art und Weise, sodass eine kleine Zahnlücke zwischen den oberen Schneidezähnen und zwei äußerst niedliche Grübchen auf ihren Wangen zu sehen waren.

»Was darfs denn bei euch sein?«, fragte sie in die Runde und schob sich eine dunkelbraune Haarsträhne, die sich aus ihrem Pferdeschwanz gelöst hatte, hinter ihr Ohr.